

Fallbeispiel Optima: Schuldensanierung

Ausgangslage

Das RAV meldet ein Fall bei Optima an. Dabei geht es um die Schuldensanierung einer 48-jährigen Person, welche aktuell stellenlos ist und ALV-Taggelder bezieht. In den regelmässigen Beratungsgesprächen auf dem RAV hat sich herausgestellt, dass die aktuelle finanzielle Situation im Mittelpunkt steht und es der stellensuchenden Person praktisch verunmöglicht, die erforderlichen Stellenbemühungen zu erfüllen. Die zuständige RAV-Personalberaterin bittet das zuständige SoBZ (Sozial-BeratungsZentrum) um Unterstützung bei der Schuldensanierung, beziehungsweise Klärung der finanziellen Situation.

Verlauf

Anlässlich eines gemeinsamen Erstgesprächs zwischen dem Sozialarbeiter des SoBZ (Auftragnehmerin), der RAV-Personalberaterin (Auftraggeberin) und dem Klienten wird der Auftrag, die gegenseitigen Erwartungen und das weitere Vorgehen besprochen.

Massnahmen

Nach einer Bestandsaufnahme und Einschätzung der finanziellen Situation erstellt das SoBZ in enger Zusammenarbeit mit dem Klienten ein aktuelles Budget (Einnahmen und Ausgaben). Die Schulden werden klassifiziert (dringende Schulden; insbesondere Alimente, Krankenkasse, Wohnungsmiete, etc. / Steuerschulden / «dubiose» Schulden / etc.). Gemeinsam wird ein neues Budget erstellt. In Zusammenarbeit mit Gläubigern wird zudem ein Sanierungsplan erarbeitet.

Während drei Monaten wird der Klient von Bewerbungsbemühungen seitens RAV befreit. Die damit freigeschaffenen Ressourcen können so in den aktuellen «Brennpunkt», d.h. finanzielle Situation, investiert werden.

Resultat

Nach mehreren Terminen auf dem SoBZ hat der Klient einen aktuellen Überblick über seine finanzielle Situation. Er hat ein neues Budget, weiss wohin das Geld «verschwindet», hat Vorstellungen wieviel er monatlich für was ausgeben darf und hat zudem erste Schritte für eine Schuldensanierung eingeleitet. Die RAV-Personalberaterin nimmt in den kommenden Sitzungen wahr, dass das Thema «Finanzen» für den Klienten natürlich noch nicht definitiv gelöst ist, jedoch an Brisanz verloren hat. Der Klient fühlt sich nun ermächtigt, sich vollumfänglich auf die Stellensuche zu konzentrieren.